

Sigfried Caspar
Jürgen Dispan
Ralf Grammel
Frank Iwer
Raimund Krumm
Sylvia Stieler

Strukturbericht 2001/02

Zur wirtschaftlichen und
beschäftigungspolitischen Lage
in der Region Stuttgart

-Auszug Maschinenbau-

Stuttgart / Tübingen 2002

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernehmen die Auftraggeber und die bearbeitenden Institute keine Gewähr.

Herausgeber:

Verband Region Stuttgart, Kronenstraße 25, 70174 Stuttgart

Telefon: 0711/22759-0

Telefax: 0711/22759-70

E-Mail: info@region-stuttgart.org

Internet: www.region-stuttgart.org

Handwerkskammer Region Stuttgart, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart

Telefon: 0711/1657-0

Telefax: 0711/1657-222

E-Mail: info@hwk-stuttgart.de

Internet: www.hwk-stuttgart.de

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart

Postfach 10 24 44, 70020 Stuttgart

Telefon: 0711/2005-221

Telefax: 0711/2005-238

E-Mail: info@stuttgart.ihk.de

Internet: www.stuttgart.ihk.de

IG Metall Region Stuttgart, Fronackerstraße 60, 71332 Waiblingen

Telefon: 07151/9526-0

Telefax: 07151/9526-22

E-Mail: waiblingen@igmetall.de

Internet: www.bw.igm.de/region-stuttgart

Erstellung und Bearbeitung:

Institut für Medienforschung und Urbanistik

Hasenbergstraße 49B, 70176 Stuttgart

Telefon: 0711/23705-0

Telefax: 0711/23705-11

E-Mail: imu-stuttgart@imu-institut.de

Internet: www.imu-institut.de

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung

Ob dem Himmelreich 1, 72074 Tübingen

Telefon: 07071/9896-0

Telefax: 07071/9896-99

E-Mail: iaw@iaw.edu

Internet: www.iaw.edu

Redaktion:

Dr. Sigried Caspar (IAW), Jürgen Dispan (IMU), Ralf Grammel (IMU), Frank Iwer (IMU),

Dr. Raimund Krumm (IAW), Sylvia Stieler (IMU)

ISBN 3-924003-99-8

© 2002 Verband Region Stuttgart, Handwerkskammer Region Stuttgart, Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart, IG Metall Region Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER HERAUSGEBER	3
VORWORT DER VERFASSEN	4
TABELLENVERZEICHNIS	9
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	15
1 ZUSAMMENFASSUNG	17
1.1 Allgemeine Entwicklung	17
1.2 Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe	20
1.3 Entwicklung im Dienstleistungssektor	22
1.4 Ältere Arbeitnehmer	24
2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND REGIONALE INITIATIVEN ...	26
2.1 Resümee der Handlungsempfehlungen früherer Strukturberichte ..	27
2.1.1 Innovations- und Kooperationsförderung	27
2.1.2 Qualifizierung und regionale Arbeitsmarktpolitik	33
2.2 Zukünftige Aktivitäten im Kontext von Alter und Qualifikation ...	37
3 WIRTSCHAFTS- UND BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG IN DER REGION STUTT GART	42
3.1 Die Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung im interregionalen Vergleich	42
3.1.1 Wirtschaftskraft und Arbeitsmarkt	42
3.1.2 Die Wettbewerbsfähigkeit	47
3.2 Die Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung: ein regionaler Überblick	50
3.2.1 Die Wirtschaftsentwicklung in der Region Stuttgart	50
3.2.2 Die Beschäftigungsentwicklung in der Region Stuttgart	53
3.2.3 Stand und Entwicklung der Arbeitslosigkeit	65

4	WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG IM VERARBEITENDEN GEWERBE .....	.69
4.1	Entwicklung von Industrie und produzierendem Handwerk .....	.69
4.1.1	Wirtschaftliche Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes .....	.70
4.1.2	Beschäftigte: Strukturen und Entwicklung .....	.72
4.1.3	Fallbeispiel: (Ab-)Wanderetappen des Produzierenden Gewerbes? ..	.79
4.2	Fahrzeugbau .....	.82
4.2.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	.82
4.2.2	Beschäftigungsentwicklung .....	.88
4.3	Elektrotechnik .....	.92
4.3.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	.92
4.3.2	Beschäftigungsentwicklung .....	.96
4.4	Maschinenbau .....	.103
4.4.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	.103
4.4.2	Beschäftigungsentwicklung .....	.106
4.5	Metallgewerbe .....	.110
4.5.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	.110
4.5.2	Beschäftigungsentwicklung .....	.111
4.6	Papier, Verlags- und Druckgewerbe .....	.113
4.6.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	.113
4.6.2	Beschäftigungsentwicklung .....	.116
4.7	Baugewerbe .....	.120
4.7.1	Wirtschaftliche Entwicklung .....	.120
4.7.2	Beschäftigungsentwicklung .....	.123
5	WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG IM DIENST- LEISTUNGSSEKTOR .....	.127
5.1	Überblick über die Entwicklung im Dienstleistungssektor .....	.127
5.2	Handel .....	.138

5.3	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	149
5.4	Kredit- und Versicherungsgewerbe	155
5.5	Unternehmensbezogene Dienstleistungen	160
5.6	Personenbezogene Dienstleistungen	171
5.7	Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung	179
6	ARBEIT, ALTER UND QUALIFIKATION	184
6.1	Herausforderungen durch demografischen Wandel	184
6.1.1	Demografische Trends und Erwerbsverhalten	185
6.1.2	Wege aus dem Erwerbsleben	188
6.1.3	Ältere Arbeitnehmer in Unternehmen: Vorzeitiger Verschleiß oder biologisches Alter als Problem?	195
6.2	Ältere Erwerbstätige in der Region Stuttgart	199
6.3	Alter und Arbeitslosigkeit	216
6.3.1	Allgemeine Entwicklungen... ..	216
6.3.2	... und Trends in der Region Stuttgart	220
6.4	Ausblick und Handlungsbedarf	224
	LITERATURVERZEICHNIS	233
	VERFASSEN/INNEN	240
	INSTITUTE	241
	HERAUSGEBER	243

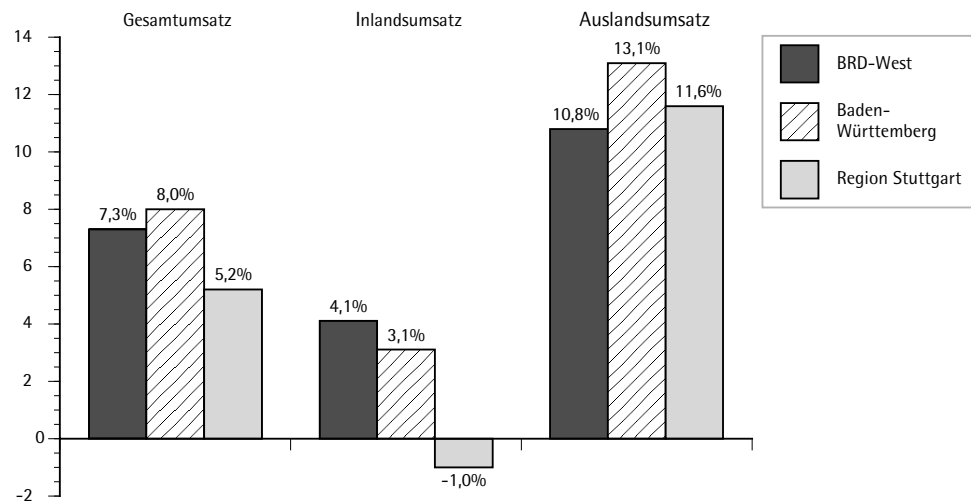
4.4 Maschinenbau

4.4.1 Wirtschaftliche Entwicklung

Der Maschinenbau ist mit einem Umsatz von 14,6 Mrd. Euro im Jahr 2000 – nach dem Fahrzeugbau – nach dieser Kennzahl die zweitgrößte Branche im Verarbeitenden Gewerbe der Region Stuttgart. In der Region Stuttgart gab es im Jahr 2000 insgesamt 453 Maschinenbaubetriebe mit einer durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 164, was die ausgesprochen mittelständische Struktur der Betriebe verdeutlicht. Die Branche ist bezüglich ihrer Struktur sehr heterogen, was sich in der Untergliederung in 39 Fachzweige zeigt, die von Maschinen für die Textilindustrie über Baumaschinen bis hin zu handgeführten Elektrowerkzeugen reicht. In der Region Stuttgart sind aber auch große Maschinenbauunternehmen wie Dürr, Trumpf, Index oder Heller ansässig, welche mit ihren Produkten sehr stark auf die Kfz-Industrie ausgerichtet sind.

Seit 1996 beobachten wir für den Maschinenbau in der Region Stuttgart eine deutliche konjunkturelle Belebung, die sich in einem entsprechenden Umsatzwachstum ausdrückt, welches darüber hinaus auch stärker ausgeprägt ist als in Baden-Württemberg und den alten Bundesländern. Erst im Jahr 2000 verringerte sich die Wachstumsdynamik im Maschinenbau der Region gegenüber Land und Bund. Zwischen 1999 und 2000 stieg der Umsatz im Maschinenbau um 5,2 % auf 15,2 Mrd. Euro, womit die Zuwächse nicht nur unter denen des Verarbeitenden Gewerbes in der Region lagen, sondern auch gegenüber dem Maschinenbau in Baden-Württemberg und den alten Bundesländern ins Hintertreffen gerieten. Der Anteil der Region Stuttgart am baden-württembergischen Maschinenbauumsatz verringerte sich hierdurch von 35,4 % im Jahr 1998 auf 32,6 % im Jahr 2000. Die Region Stuttgart bleibt aber weiterhin die mit Abstand größte Maschinenbau-Region in Baden-Württemberg.

Abbildung 4.6: Umsatz- und Exportentwicklung im Maschinenbau zwischen 1999 und 2000 in Prozent



Quelle: Statistisches Landesamt und IMU-Berechnungen

4

Die Ursache für die unterdurchschnittlichen Umsatzzuwächse liegt in der rückläufigen Inlandsnachfrage, bei der die Region Stuttgart gegen den Trend einen Verlust in Höhe von 1,0 % (-72 Mio. Euro) gegenüber 1999 verbuchte. Mit einem Zuwachs um 11,6 % betrug im Jahr 2000 der Exportwert der Maschinenbauer aus der Region 8,1 Mrd. Euro, das sind 34 % der gesamten baden-württembergischen Maschinenausfuhr. Die Exportquote des Maschinenbaus liegt mit 55,4 % gute 4 % über dem Landeswert, und unterstreicht die starke internationale Ausrichtung der Branche, die in der Region Stuttgart stark durch die Sparte der Werkzeugmaschinenbauer (Index, Trumpf, Hüller Hille, Heller, Ex-Cell-O) geprägt ist. Darüber hinaus sind in der Region die Anlagenbauer (Dürr, Eisenmann) sowie die Elektrowerkzeughersteller (Bosch, Metabo, Atlas Copco, Fein, Festool) stark exportorientiert und konnten im Jahr 2000 deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen.

Tabelle 4.22: Anteile der Kreise der Region Stuttgart an den Umsätzen im Maschinenbau in der Gesamtregion in den Jahren 1996, 1998 und 2000

Kreise	1996	1998	2000
Stuttgart	16,6 %	19,6 %	17,0 %
Böblingen	8,1 %	7,8 %	7,3 %
Esslingen	33,1 %	32,0 %	31,8 %
Göppingen	8,6 %	8,5 %	8,9 %
Ludwigsburg	16,7 %	15,1 %	14,8 %
Rems-Murr-Kreis	16,9 %	16,9 %	20,1 %

Quelle: Statistisches Landesamt und IMU-Berechnungen

Innerhalb der Region Stuttgart mussten der Stadtkreis Stuttgart (-8,7 %) und der Kreis Böblingen (-3,2 %) kräftige Umsatzeinbußen hinnehmen. In beiden Kreisen ist der Umsatzrückgang den hohen Verlusten im Inlandsatz geschuldet, der in Stuttgart im Jahr 2000 um 196 Mio. Euro niedriger ausfiel als 1999. Ein ähnliches Bild auch in Esslingen, wo der Export gegenüber 1999 um 340 Mio. Euro (+15,6 %) gestiegen ist, der Inlandsatz aber um 84 Mio. Euro (-3,5 %) niedriger ausfiel als 1999. Die stärksten absoluten Umsatzzuwächse (+432 Mio. Euro) zwischen den Jahren 1999 und 2000, sowohl im Export wie im Inland, verzeichnete der Rems-Murr-Kreis, wodurch er seinen Anteil an den Umsätzen des Maschinenbaus in der Region um 3,2 % erhöhen konnte.

Tabelle 4.23: Veränderungen des Umsatzes im Maschinenbau im Jahr 2001 gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum

	Gesamt	Inland	Ausland
1. Quartal 2001: Baden-Württemberg	+5,6 %	+5,5 %	+5,6 %
Region Stuttgart	-8,1 %	+2,6 %	-15,8 %
2. Quartal 2001: Baden-Württemberg	+8,4 %	+5,1 %	+11,6 %
Region Stuttgart	+9,6 %	+11,9 %	+7,4 %
3. Quartal 2001: Baden-Württemberg	+3,6 %	+1,4 %	+5,5 %
Region Stuttgart	+1,9 %	+1,2 %	+2,6 %

Quelle: Statistisches Landesamt und IMU-Berechnungen

Im Jahr 2001 weist die Maschinenbaubranche in der Region Stuttgart gegenüber den Vorjahresquartalen nur geringe Zuwächse bei den Umsätzen aus. Auf das Jahr gerechnet, sind 2001 Umsatzzuwächse um ca. 3,0 % gegenüber 2000 zu erwarten, vorausgesetzt die Auftragseingänge brechen im traditionell starken 4. Quartal nicht ein. Sollte sich der Maschinenbau in der Region Stuttgart parallel zur Auftragsrückgänge die Branche verunsichern, so wird auch die Region Stuttgart mit einem entsprechend schwachen Jahr 2001 konfrontiert werden. Dies wäre für die Branche fatal, zumal es ihr im Jahr 2000 gerade erst einmal gelungen ist, das Auftragsvolumen aus dem Jahr 1995 leicht zu übersteigen, ein Rückschlag auf diesem ohnehin relativ niedrigen Auftragsniveau würde nicht nur die Ertragsaussichten in der Branche drastisch reduzieren, sondern schon kurzfristig auch den Bestand von kapitalschwachen Unternehmen wie auch die Beschäftigung massiv gefährden.

Tabelle 4.24: Veränderungen des Auftragseingangsindex (Volumenindex) im Maschinenbau gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in Baden-Württemberg

	Gesamt	Inland	Ausland
Jan.-Sept. 01 zu Vjz.	-5,3 %	-3,0 %	-7,3 %
2000 zu 1999	+ 16,2 %	+ 11,1 %	+ 21,0 %
1999 zu 1998	-0,9 %	- 5,3 %	+ 3,9 %
Indexwert im Sept. 2001 (Basis 1995=100)	103,5	97,3	110,8

Quelle: Statistisches Landesamt und IMU-Berechnungen

4.4.2 Beschäftigungsentwicklung

Der Maschinenbau ist eine sehr heterogene Branche mit entsprechend unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sektoren. In der Region Stuttgart sind insbesondere die Hersteller für umformende Werkzeugmaschinen stark vertreten, ein Maschinenbausektor, der sehr stark von den Investitionen des Fahrzeugbaus und der Metallbearbeitung abhängig ist. Mit Blick auf die Beschäftigtenzahlen war der Maschinenbau im Jahr 2000 nach der Elektrotechnischen Industrie die drittgrößte Branche in der Region Stuttgart.

Innerhalb der gesamten Maschinenbaubranche in der Region Stuttgart ist der Sektor Werkzeugmaschinenbau der einzige, der zwischen 1998 und 2000 wirklich

relevante Beschäftigtenzuwächse (+420) ausweist, sämtliche anderen Sektoren mussten teilweise kräftige Rückgänge bei den Beschäftigtenzahlen verbuchen. In der Region Stuttgart war die Beschäftigtenentwicklung gegenüber dem Land und dem Bund zwischen 1999 und 2000 negativ.

Der Maschinenbau erlebte im Jahr 1998 den ersten Beschäftigungsanstieg seit 1990, wobei dieses Zwischenhoch nur von kurzer Dauer war. Bereits zwischen 1998 und 1999 muss die Region Stuttgart einen Abbau um 1.388 (-1,8%) Beschäftigte verbuchen, ein Abbau der prozentual deutlich über den Werten für das Land (-0,1%) und den alten Bundesländern (-0,9%) lag. Zwischen 1999 und 2000 wurden in der Region nochmals 309 Beschäftigte abgebaut, während Baden-Württemberg und die alten Bundesländer leichte Zuwächse bei der Beschäftigung hatten.

Tabelle 4.25: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Maschinenbau

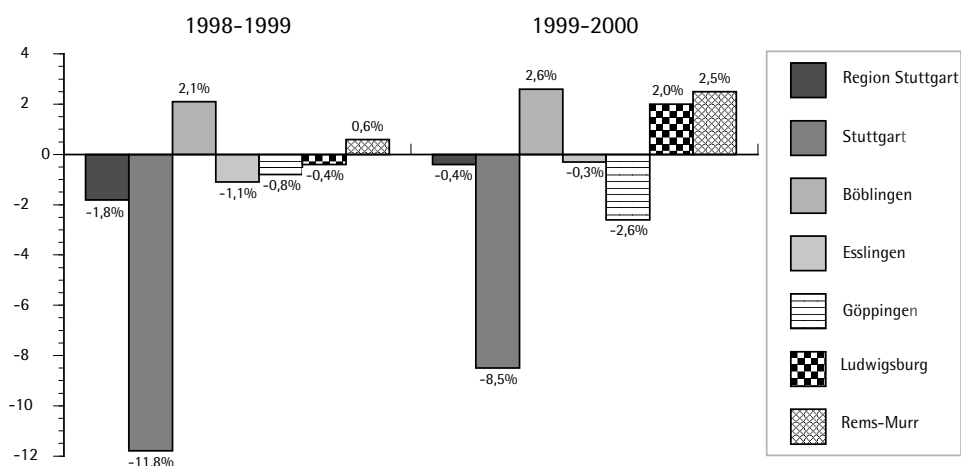
	1998	1999	2000	Differenz 98/00	98/00 in %	Differenz 99/00	99/00 in %
BRD-West	966.601	958.096	962.189	-4.412	-0,5	4.093	0,4
Bad.-Württemb.	268.779	268.499	270.688	1.909	0,7	2.189	0,8
Region Stuttgart	75.917	74.529	74.220	-1.697	-2,2	-309	-0,4
Stuttgart	10.476	9.243	8.453	-2.023	-19,3	-790	-8,5
Böblingen	5.677	5.796	5.949	272	4,8	153	2,6
Esslingen	21.108	20.879	20.821	-287	-1,4	-58	-0,3
Göppingen	10.141	10.064	9.805	-336	-3,3	-259	-2,6
Ludwigsburg	13.794	13.744	14.022	228	1,7	278	2,0
Rems-Murr-Kreis	14.721	14.803	15.170	449	3,1	367	2,5

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit und IMU-Berechnungen

Der Rückgang der Beschäftigung zwischen den Jahren 1998 und 1999 resultiert vor allem aus den „Nachwehen“ der Konjunkturflaute und dem späten bzw. verhaltenen Anschluss der Branche an die positive Konjunktorentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt. Ins Auge sticht vor allem die Entwicklung der Stadt Stuttgart. Hier gehen zwischen 1998 und 2000 fast 20 % der Arbeitsplätze verloren. Diese Verluste können durch die Umlandkreise nicht kompensiert werden, obwohl es dort leichte Zuwächse gibt. Die hohen Verluste in Stuttgart lassen sich auch nicht allein mit konjunkturellen Effekten und Betriebsstillegungen erklären.

Im Stadtkreis Stuttgart lässt sich eine „Stadtflucht“ des Maschinenbaus, wie auch anderer Branchen des Verarbeitenden Gewerbes, beobachten. Der Maschinenbau verlagert hier vor allem Fertigungsbereiche in andere Kreise innerhalb der Region Stuttgart bzw. in andere Regionen. Von den rund 1.700 in der Region Stuttgart abgebauten Arbeitsplätzen entfallen 1.440 auf Produktionstätigkeiten und über 300 auf Lagertätigkeiten.

Abbildung 4.7: Beschäftigtenentwicklung im Maschinenbau der Region Stuttgart (in Prozent)



Quelle: Bundesanstalt für Arbeit und IMU-Berechnungen

Im Kreis Esslingen, dem vom Maschinenbau am stärksten geprägten Landkreis der Region Stuttgart reduzierte sich die Beschäftigung. Die Beschäftigungsverluste liegen zwar prozentual unter denen in der Region insgesamt, ein leichter Zuwachs bei den Beschäftigten wäre aber angesichts der starken Gewichtung der Kfz-nahen Maschinenbauunternehmen und den Umsatzzuwächsen (+4%) in Esslingen zu erwarten gewesen. Überdurchschnittlich hohe Verluste treten noch im Landkreis Göppingen auf, wo trotz Umsatzsteigerungen zwischen 1998 und 2000 insgesamt 336 Arbeitsplätze abgebaut wurden. Die kräftige konjunkturelle Erholung in den Landkreisen Rems-Murr und Ludwigsburg sorgte zwischen 1999 und 2000 dort auch für einen überdurchschnittlichen Aufbau bei den Beschäftigten.

Tabelle 4.26: Entwicklung der Beschäftigten zwischen 1998 und 2000 im Maschinenbau nach Geschlecht

	Männer		Frauen		Gesamt	
	1998-2000	in %	1998-2000	in %	1998-2000	in %
Alte Bundesländer	-1.577	-0,2	-2.835	-1,7	-4.412	-0,5
Baden-Württemb.	+2.135	+1,0	-226	-0,4	+1.909	+0,7
Region Stuttgart	-1.297	-2,1	-400	-2,7	-1.697	-2,2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit und IMU-Berechnungen

Bei der geschlechtsspezifischen Betrachtung zeigt sich, dass im Maschinenbau Frauen sehr stark unterrepräsentiert sind. Im Maschinenbau der Region Stuttgart liegt der Frauenanteil im Jahr 2000 bei 20 %, gegenüber 19 % in Baden-Württemberg und nur 13 % in den alten Bundesländern. Von den 14.660 im Maschinenbau der Region beschäftigten Frauen sind 7.300 in der Verwaltung tätig, in diesem Tätigkeitsbereich liegt der Frauenanteil somit bei fast 55 %. Besonders bei den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten treffen wir auf eine nahezu reine Männerdomäne, der Frauenanteil liegt hier in der Region Stuttgart gerade einmal bei 3,9 %. Dieser geringe Frauenanteil bewegt sich im Land (3,1%) und in den alten Bundesländern (3,8 %) auf ähnlich niedrigem Niveau. Trotz dieser ohnehin geringen Anteile, waren die Frauen in Bund, Land und Region zwischen 1998 und 2000 überdurchschnittlich und überproportional vom Beschäftigtenabbau im Maschinenbau betroffen. So wurden bei den Produktionstätigkeiten in der Region Stuttgart insgesamt -4,0 % der hier Beschäftigten abgebaut, aber -4,7 % der dort beschäftigten Frauen. Dasselbe Bild zeigt sich bei den zu den Dienstleistungen gerechneten Tätigkeiten im Maschinenbau, wo eine Beschäftigungsabnahme um insgesamt -0,8 % erfolgte, die Frauen aber mit -2,2 % vom Abbau betroffen waren.

Obwohl im Maschinenbau der Region Stuttgart zwischen 1999 und 2000 ein leichter Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen war, stieg die Zahl der gemeldeten offenen Stellen bei den Arbeitsämtern der Region im selben Zeitraum um rund 20 % an. So wurden 2000 den Arbeitsämtern 4.243 offene Stellen gemeldet gegenüber 3.250 im Jahr 1999. Diesem Zuwachs von 993 offenen Stellen entspricht der Rückgang der dem Maschinenbau zugerechneten Arbeitslosen, deren Zahl sich im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr um 12 % verringerte und noch 2.800 Arbeitslose zählt. Der kräftige Zuwachs bei den offenen Stellen resultiert aus dem erhöhten Bedarf an Facharbeiterinnen und Facharbeitern in den Tätigkeitsbereichen Technische Dienste sowie Forschung und Entwicklung.